

Rubus hirtifolius P.J. Müller et Wirtgen Haarblättrige Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: stumpfkantig rundlich bis fast flachseitig, dunkelweinrot- Behaarung: mit 10-50 Haaren pro cm Seite- Stieldrüsen: 1-15 pro cm, ungleich verteilt- Stacheln: 5-10 pro 5 cm, sehr breit, geneigt-gekrümmt, bis 5-6 mm lang; außerdem mit meist einzelnen Stachelchen
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: meist 2-3 mm fußförmig (4-)5-zählig, seltener handförmig- Behaarung: oberseits mit 15-30 Haaren pro cm², unterseits schimmernd weichhaarig, darunter mit einem Anflug von Sternhärchen- Endblättchen: (mäßig) lang gestielt (33-45 % der Spreite), aus meist schmal abgerundetem Grund ausgeprägt umgekehrt eiförmig mit aufgesetzter, 15-20 mm langer Spitze, nicht selten breiter bis kreisrund- Serratur: mit sehr fein zugespitzten, verschiedengerichteten Zähnen periodisch mit meist etwas längeren, deutlich auswärts gebogenen Hauptzähnen; 2-3 mm tief gesägt- Blattstiel: mit 8-16 krummen Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: schwach pyramidal- Blätter: 3-10 cm unter der Spitze beginnend, filzig-samthaarig- Achse: etwas sternflaumig-filzig und reichlich abstehend zottig behaart mit in den Haaren meist versteckten Stieldrüsen; pro 5 cm mit 4-9 dünnen, zumindest teilweise leicht gekrümmten, bis 5-6 mm langen Stacheln- Blütenstiele: 15-30 mm lang, filzig-wirrhaarig und dazu länger abstehend behaart, mit etwa 5-25 roten Stieldrüsen und mit 3-8 etwas ungleichen geraden oder kaum gekrümmten, bis 1,5-2(-2,5) mm langen Stacheln- Kelch: zurückgeschlagen- Kronblätter: weiß, elliptisch, 9-12 mm lang- Staubblätter: die grünlichweißen Griffel überragend; Antheren kahl- Fruchtknoten: behaart

Ökologie und Soziologie: Streckenweise häufig vor allem in Gebüsch und an Waldrändern auf etwas nährstoffreicheren Böden der kollinen Stufe.

Verbreitung: Regionalsippe in der Eifel in Westdeutschland